

Mitteilung der Geolog. Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **11 (1910-1912)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilung der Geolog. Kommission

der

Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Seit Jahren schon bemüht sich die Geologische Kommission, jeweilen beim Bau eines grösseren Tunnels dafür zu sorgen, dass während der ganzen Bauzeit entweder durch die Tunnelunternehmung oder die betr. Bahngesellschaft eine regelmässige geologische Tunnelkontrolle, die sich auf Gesteine, Lagerungsverhältnisse, Gesteinstemperatur und Wasserverhältnisse bezieht, eingerichtet werde. So regte sie z. B. die geologischen Beobachtungen im Simplontunnel an, die unter der Leitung einer eigenen « Tunnelkommission » durch Herrn Prof. Dr. H. SCHARDT (1898-1905) ausgeführt wurde. Ferner bewog sie die Bahngesellschaft Münster-Solothurn, beim Bau des Weissensteintunnels 1904-1907 ebenfalls eine geologische Tunnelkontrolle einzurichten. Herr Prof. Dr. L. ROLLIER, Zürich, beobachtete die stratigraphischen und tektonischen, Herr Prof. Dr. E. KÜNZLI, Solothurn, die hydrologischen Verhältnisse. Die Resultate sind publiziert in Liefg. XXI, neue Folge, der *Beiträge zur geolog. Karte der Schweiz*, zusammen mit den Beobachtungen von Herrn Dr. AUG. BUXTORF, Basel.

Seither hat sich nun wieder Gelegenheit geboten, in drei verschiedenen Fällen Aehnliches anzuregen. Das betrifft :

1. Hauenstein-Basistunnel.

Die Geolog. Kommission sprach im Januar 1911 der Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen den Wunsch aus, es möchte beim Bau des Hauenstein-Basistunnels eine geologische Kontrolle eingerichtet werden und schlug dafür Herrn Dr. AUG. BUXTORF, Basel, vor. Zu unserer grossen Befriedigung ist die Generaldirektion der S. B. B. darauf eingetreten, sie hat sich direkt mit Herrn Dr. BUXTORF in Beziehung gesetzt und das von ihm im verflossenen Sommer aufgestellte Arbeitsprogramm im Oktober a. p. im Prinzip gutgeheissen. In Bezug auf die in Aussicht genommene Monographie behält sich die Generaldirektion freie Hand vor.

2. Mont d'Or-Tunnel.

Als die Geolog. Kommission vernommen hatte, dass mit dem Bau des Tunnels durch den Mont d'Or begonnen worden sei, fragte sie Herrn MICHEL LÉVY, den Direktor des « Service géologique de la France » an, ob er von seiner Seite aus Massnahmen für eine geologische Kontrolle dieses Tunnels getroffen habe. Am 28. Juni 1911 erhielten wir von ihm den Bericht, dass die Herren NICKLÈS und JOLY, Professoren in Nancy, damit beauftragt worden seien. Da der grösste Teil des Mont d'Or-Tunnels auf französischem Gebiete ist, so sah sich die Geolog. Kommission nicht veranlasst, noch weitere Schritte in dieser Sache zu tun.

3. Grenchenberg-Tunnel.

Am 21. November 1911 fragte die Geolog. Kommission die Direktion der Berner-Alpenbahn-Gesellschaft an, ob sie für den Bau des Grenchenberg-Tunnels (Moutier-Grenchen) eine geologische Kontrolle vorgesehen habe und wenn nicht, ob sie sich nicht entschliessen könnte, eine solche einzurichten. Am 24. November kam die erfreuliche Antwort, dass letzteres bereits geschehen sei und dass Herr Dr. TRÖSCH, Bern, damit beauftragt sei.

Zürich, den 1. Dezember 1911.

Für die Geologische Kommission :

Der Präsident, Dr. ALB. HEIM,

Der Sekretär, Dr. AUG. AEPPLI.
